

# Auerthal-Beitung.

Tagesblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

ersch. täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 1.00 M., abgeholt 1.15 M. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ Bei der Post abgeholt 1.20 M. — Einzelhefte 1.40 M.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Hunko**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Abbestellung: Die Abbestellung muss spätestens 10 Tage vor Ablauf des Monats bei der Expedition schriftlich erfolgen. Bei Nichterhalten der Zeitung ist die Abbestellung nicht anzunehmen.

Nr. 52

Sonntag, den 4. März 1900.

12. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

167. Sitzung vom 1. März

Am Bundesratssitzung: v. Bülow. Tagesordnung: Stat des Auswärtigen Amtes. Abg. Gradmeyer (Soz.) findet, daß die Reichsregierung eine eigenartige und befremdliche Rolle bei der Friedenskonferenz im Haag im Vorjahre gespielt habe. — Staatssekretär Graf Bülow spricht dem Vordränger seinen Dank dafür aus, daß er ihm Gelegenheit gebe zu Ausführungen über die Stellung Deutschlands zur Friedenskonferenz. Deutschland sei stets ein Freund des Friedens; es rüste sich nur zur Verteidigung seines Territoriums. Deutschland habe daher den Konferenzvorschlag des Zaren gern angenommen, nachdem festgestellt gewesen sei, daß territoriale Änderungen auf der Konferenz nicht erörtert werden sollten. Die vereinbarten Konventionen würden dem Reichstage vorgelegt werden, sobald sie ratifiziert worden seien. Deutschland sei im einzelnen stets bereit gewesen, allen wirklich friedensförderlichen Vorschlägen zuzustimmen. In bezug auf Einschränkung der Pflichten der Regierungen im Bewusstsein ihrer Verantwortlichkeit gegenüber dem deutschen Volke keine Konzessionen machen können. — Abg. Bödel (Antij.) bezeichnet die Friedenskonferenz als eine Komödie, wenigstens seitens Englands. Weshalb hätten denn die Mächte nicht den Mut, im Transvaalkriege zu intervenieren? Und wie sei es mit Deutschlands angeblicher Neutralität bestellt angesichts der russischen Interventionen? Er frage auch die Regierung, ob irgend welche Beziehungen zu Cecil Rhodes, Geschäftsmann oder irgend sonstigen Beziehungen, beständen? — Abg. Bödel (Soz.) erklärt dem Abg. Bödel er teile dessen Urteil über den Krieg gegen die Buren, aber das schließe nicht aus, daß er sich von der Englandsfreier Liebermanns frei halte. Liebermann habe jedenfalls Behauptungen aufgestellt, an die er selbst nicht glaube. (Vizepräsident v. Frege unterbricht den Redner; es gehe nicht an, einem Abgeordneten zu sagen, daß er an seine Behauptung selbst nicht glauben könne. Große Heiterkeit.) — Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antij.) wendet sich dann gegen den Abg. Bödel, der in der englischen Frage offenbar die Stimmung des Landes nicht kenne und überhaupt nur eine vorübergehende Erscheinung sei. (Heiterkeit.) Ohne bemerkenswerte Debatte wird der Rest des Etats erledigt. — Morgen 1 Uhr: Marineetat.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Aueberg (Oberpfalz) wurde der bisherige Abgeordnete Lerno (Zenit.) wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

\* Nach Berichten aus Deutsch-Ostafrika haben die Kruschka-Beute im Kilimandscharo-Gebiete eine bewaffnete Erhebung unternommen.

\* Essen a. Ruhr, 2. März. Die Brüsseler Transvaalgesandtschaft teilt der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ mit, daß durch das Opfer Cronj's die politische Lage keineswegs geändert werde. Beide Republiken hätten noch über 50 000 Mann Kerntuppen im Felde, ohne die anderen Zugänge zu rechnen.

Ausland.

\* Die Gerüchte von der bereits vollzogenen Heirat des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Chotek werden amtlich für unbegründet erklärt.

\* Der Eifer der Wiener, Pariser und amerikanischen Blätter, England die Notwendigkeit der Beendigung des Krieges vor Augen zu führen, hat sehr rasch einen Dämpfer erfahren. Eine offenbar auf das englische Ministerium zurückzuführende Anklage des Reuterschen Bureaus weist alle Gedanken an einen Friedensschluß im gegenwärtigen Augenblick mit anerkannter Offenheit der Sprache zurück.

\* Das Vordringen Russlands in Zentralasien vollzieht sich unter immer günstigeren Umständen.

\* London, 2. März. Nach Washington-Meldungen wurden von Amerika die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Deutschland vorerst abgebrochen.

insolge der Beschlüsse der Fleischschaukommission des deutschen Reichstages über die Einführung strenger Vorschriften bezüglich der Einfuhr amerikanischen Fleisches.

## Der Krieg in Südafrika.

\* London, 1. März. Der Jubel auf den Straßen über den Entschluß von Ladysmith ist ganz beispiellos.

\* London, 1. März. Die „Association Press“ versichert, betrogen die Verluste der Engländer in den letzten 13 Tagen 2319 Mann, die Gesamtverluste der Engländer bis zum heutigen Tage beliefen sich auf 12 835 Mann.

\* London, 2. März. Lord Kitchener hat den Oberbefehl der Truppen im Süden des Oranjestroms übernommen, um sofort auf dem Oranjestrom vorzurücken.

\* London, 1. März. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith vom 24. Februar: Durch Verwundete von Tugela gebrachten Meldungen zufolge wurde dort bis spät in die Nacht hinein eine furchtbare Schlacht geschlagen.

\* London, 1. März. Die Freistaatler räumten Colesberg, und zwar die Stadt und die weiter ostwärts liegende Eisenbahnstation, welche die Engländer sofort besetzten. Sämtliche südl. Hauptkommandos der Buren konzentrieren sich nordwärts zum Schutze Bloemfonteins.

\* London, 1. März. Die Freistaat-Commandos geben die Gegend von Colesberg frei und ziehen sich hinter den Oranjestrom zurück. Sie lassen zur Verteidigung Bloemfonteins nur schwache Corps und Aufständische zurück. General Clements, der Colesberg besetzt, rückt auf Norval Pont vor.

\* London, 1. März. General Buller deponierte an das Kriegsamt: Dundonald ist mit den Natalcarabiniers und einem kombinierten Regiment in der vergangenen Nacht in Ladysmith eingerückt.

\* Stierspruit, 28. Febr. Die Buren in Ladysmith räumen ein, daß General Prabant Jamestown wieder genommen hat. Die Buren hatten 50 Tote und 123 Verwundete; 300 werden vermisst. Viele Kämpfer kehren nach ihren Heimstätten zurück.

\* Die Buren machten am Sonnabend einen heftigen Angriff auf Maseling, sie wurden aber auf allen Punkten zurückgeschlagen. Ein weiterer Angriff wurde am Sonntag ebenfalls zurückgeschlagen, wobei die Buren 40 Tote und Verwundete hatten.

\* London, 2. März. Die „Morning Post“ meldet vom 28. Februar aus Paardeberg: In östlicher Richtung hatten die englischen Truppen mit dem Feinde Fühlung genommen. Die Zahl der dortigen Buren betrage 7000 mit mehreren Geschützen. — Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht fehlt.

\* London, 2. März. Die Times meldet aus Lorenzo Marquez: Glauwürdigem Versicherungen zufolge sei es ganz unwahrscheinlich, daß die Buren sich nach Pretoria zurückziehen und dies zum Punkt ihres verzweifelten Widerstandes machen würden. Man glaubt im Gegenteil, daß die Oranjestreitkräfte von Transvaal nach ihrer Heimat zurückkehren würden ohne abzuwarten, bis sich die Truppen in aller Form ergäben. Die Burengenerale, so heißt es weiter, schenken den fremden Ratgebern kein Gehör, und ihre früheren Erfolge werden mehr ihrem Glück, und den von den Briten gemachten Fehlern als ihrer militärischen Befähigung zugeschrieben.

## Vermischtes.

Deutschland.

\* Halle a. S., 1. März. Nach dem sozialdemokratischen „Volksblatt“ nähert sich der Bergarbeiterstreik seinem Ende. Aus dem gesamten Regierungsbezirk Merseburg wird eine allgemeine Streikabnahme gemeldet.

\* Meuselwitz, 1. März. Die Streikbewegung im Meuselwitzer Kohlenrevier ist ganz auffällig im Rückgange begriffen. Man hofft, daß auch hier in kurzem die Streiklage beendet sei.

\* Der Herzog von Bergama und die übrigen Herren der spanischen Mission, die dem deutschen Kronprinzen die Insignien des Ordens vom Goldenen Vlies überbringen, sind vorgestern früh auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen.

\* „La Rive“, dem bekanntesten Pariser illustrierten Wochenschrift, ist die fernere Verbreitung im Deutschen Reich auf die Dauer von 2 Jahren verboten worden. — Das Verbot des Blattes bestand in Karikaturen der Königin von England, die sich durch ganz besondere Bosheit auszeichneten.

\* Berlin, 1. März. Die Frau des in der Mehnerstraße wohnenden Gastwirts Drehe, die zu dem Gesellen Rawagki unlautere Beziehungen unterhält, ist wegen eines Mordanschlages auf ihren eigenen Mann verhaftet worden. Sie hatte den Gesellen zu überreden versucht, ihren Mann den Hals abzuschneiden. Rawagki, der ebenfalls verhaftet wurde, habe aber dem Wirthe Mitteilung davon gemacht. — Die 34-jährige Lehrerin Martha Egger in Charlottenburg hat sich wegen Mißheiligkeiten, die zum Ausschreiben aus ihrem Amte führten, auf dem Grade ihres Vaters erschossen.

\* Rattowitz, 1. März. In der Schlesienschen Zündhütchen- und Sprengstofffabrik in Auk-Berun lag das Laboratorium in die Luft. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei schwer verletzt. Trotz des herrschenden Sturmes gelang es nach mehreren Stunden des Feuers Herr zu werden. Ueber die Ursache der Katastrophe ist noch nichts bekannt.

\* Düsseldorf, 1. März. Hier versuchten 38 Untersuchungsfangene aus dem gemeinsamen Schlafraum auszubrechen. Sie hätten bereits eine große Öffnung in die Mauer gebohrt, als der Fluchtversuch entdeckt und vereitelt wurde.

\* Berlin, 2. März. Der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann ist, wie aus New-York gemeldet wird, dort unter der Beschuldigung der Eheschließung verhaftet worden. Als Ankläger tritt ein russischer Hochstapler, der sich Graf von Toulouse nennt, gegen ihn auf.

\* Berlin, 2. März. Gestern sind in Smyrna, Beirut und Jerusalem deutsche Postämter eröffnet worden; für deren Verwaltung Beamte theils von hier, theils von Konstantinopel gesandt wurden. Der Dienst ist vorläufig ein beschränkter und besonders im Interesse der Bewandeln eingerichtet.

\* Berlin, 2. März. Ein neuer Unfall unserer Marine wird aus Kiel gemeldet. Beim Einlaufen des Linienpostschiffes „Wartburg“ in die Elbe wurde kollidiert dasselbe mit dem Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, wobei dieser am Heck beschädigt wurde.

\* Hamburg, 2. März. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Besuch hier eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden.

\* Görlitz, 2. März. Bei dem gestrigen Hochwasser im Ober- und Quellgebiet erkrankten 8 Personen, seene ein Arbeiter in Reudorf und eine Frau infolge des Einsturzes der Brücke in Edeldorf.

\* Aus dem Altenburger und Thüringer Lande, 28. Febr. Am Sonnabend Abend hat sich in Altenburg aus unbekanntem Grund der 18-jährige Handarbeiter Moritz Enke in der eiterlichen Behausung entleert. — In den Waldbeständen bei Rosa haben die enormen Schneemassen der letzten Wochen vielfach bedeutenden Schaden angerichtet. Infolge der Schneelast getriebene Stämme liegen zu Hunderten am Boden. — Seit mehreren Tagen werden in Sommerda die Musiklehrlinge Reifland und Knaut vermisst, die nach ihrer Angabe zu den Buren gehen wollten. Es hatte sich ihnen noch ein dritter junger Mann angeschlossen, dieser lehrte aber, von Reue ergriffen, wieder um. Reifland hat seiner Mutter, einer Wittwe, 1000 Mark gestohlen. — In Eisenberg schied der Metallwaarenfabrikant Ernst Albertus freiwillig aus dem Leben. — Dem Thüringer Musterlager in Weimar ist es gelungen, mit Hilfe beteiligter Interessenten und der Unterstützung des Reiches, das einen Beitrag von 15000 Mark bewilligte, das Unternehmen einer Agentur in Sydney in Australien so weit zu fördern, daß der Vertreter nunmehr die geschäftliche Einrichtung an Ort und Stelle begonnen hat und im Laufe der nächsten Monate im Stande sein wird, mit den Mustern von über 1000 Beteiligten auf dem lauffähigen australischen Markt Bestellungen für Thüringen aufzusuchen. Der weimarische Staat hat das Musterlager schon früher mit Beihilfen unterstützt, und will